

# Ein Lectotypus für *Melitaea pseudathalia* Rev.

Autor(en): **Beuret, Henry**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **5 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042409>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Lectotypus für *Melitaea pseudathalia* Rev.

---

Von Henry Beuret

---

Als ich letzten Sommer die Präparatensammlung (*Melitaea*) von REVERDIN einer Revision unterzog, war ich u.a. auch bemüht zu ermitteln, welches Tier der Genfer Lepidopterologe als Typus seiner *Melitaea pseudathalia* fixiert haben könnte. Es stellte sich heraus, dass REVERDIN Genitalarmaturen von Faltern der verschiedensten Gegenden und von sehr variablem Aussehen als "pseudathalia" bezeichnet hat, auch solche, die wir heute unbedingt als "Uebergänge" zwischen *Mel. athalia* Rott. und *Mel. pseudathalia* Rev. (sensu strictiore) betrachten müssen.

In seiner 1922 erschienenen, aufsehenerregenden Arbeit hat REVERDIN (6) leider keinen Typus für *pseudathalia* fixiert; er sagt lediglich S.25: "...il n'y a aucun doute que c'est l'*athalia* des environs de Paris qui est le vrai et celui-ci possède une armure identique à ceux d'Angleterre. La question étant ainsi tranchée, j'ai donné le nom de *pseudathalia* au faux *athalia* suisse" 1). S.35 lese ich ferner: "En Suisse, *pseudathalia* se rencontre dans les cantons de l'ouest, du midi et du centre et en général dans toutes les parties élevées, tandis qu'*athalia* ne vole que dans les cantons de Zurich, Schaffhouse, Thurgovie et St. Gall (partim)".

Längst wissen wir indessen, dass der "faux *athalia* suisse" keine homogene Form darstellt, sondern einen Formenkreis bildet, der sich aus zahlreichen morphologisch und genitalanatomisch recht verschiedenen Komponenten mosaikartig zusammensetzt, deren systematische Stellung trotz sehr eingehenden morphologischen Untersuchungen (1,2,5,6,7) noch unabgeklärt ist, weil bisher keine biologischen und zytologischen Befunde erhoben worden sind. Diese Heterogenität mag auch der Grund gewesen sein, weshalb REVERDIN für *pseudathalia* keinen Typus fixierte, so dass wir für variationsstatistische Untersuchungen der Genitalarmatur, aber auch für weitere biologische und zytologische Studien keinen von REVERDIN selbst festgelegten Ausgangspunkt besitzen.

---

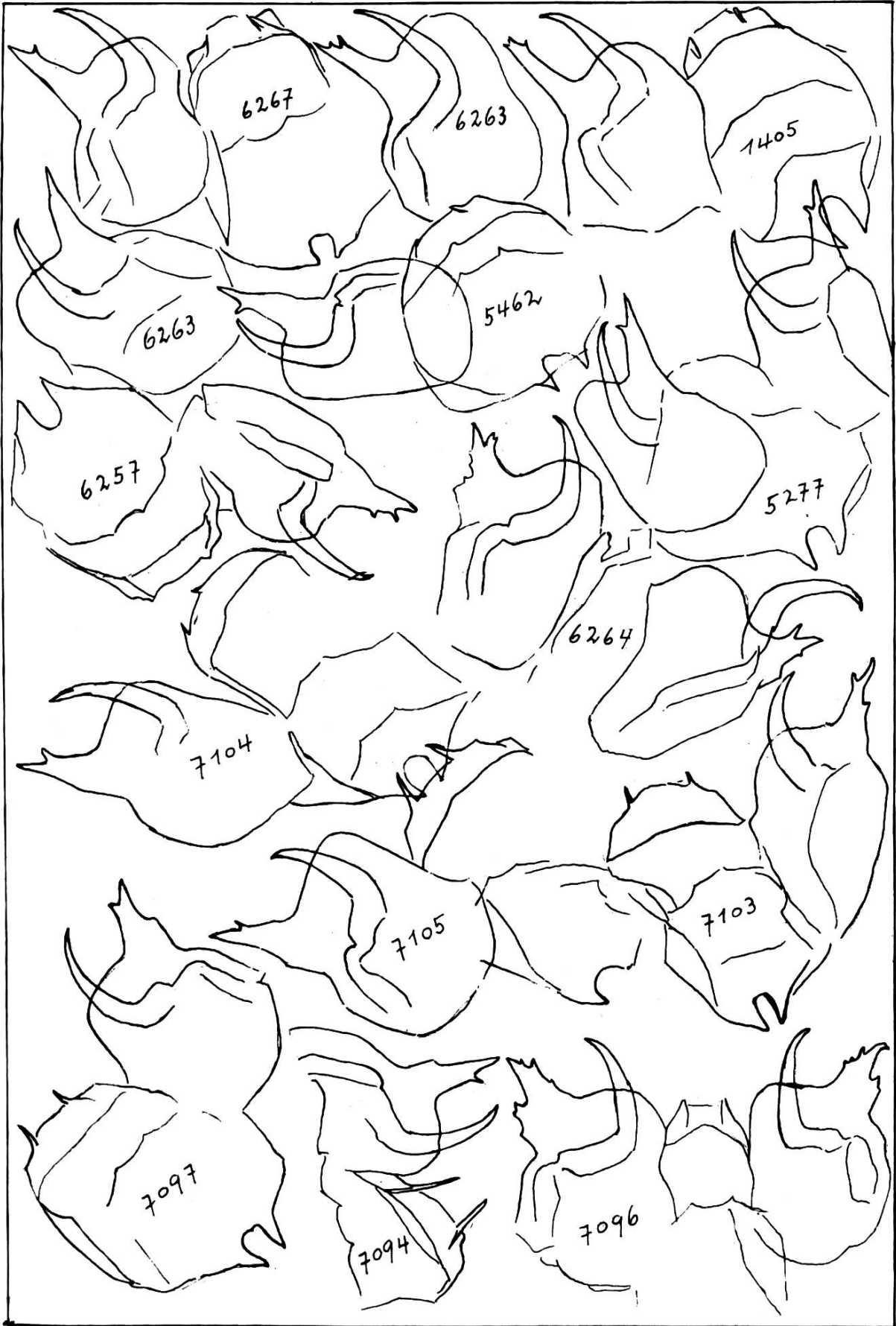
1) Von mir unterstrichen.

Nun hat aber VERITY (7, S.625) den Geltungsbereich des Namens pseudathalia Rev. bereits 1940 auf die "Rasse von Tramelan, Berner Jura" eingeschränkt und damit wäre das von REVERDIN (l.c. Taf.1, Fig.8) abgebildete ♂ zum Typus von pseudathalia Rev. geworden. Durch dieses Vorgehen wollte der Florentiner Lepidopterologe offenbar den Namen pseudathalia Rev. retten, weil diese auf Exemplare von Versoix (Genève) basierende Bezeichnung sonst zu einem Synonym des einige Jahre älteren Namens luciflua Fruhst. (3) hätte degradiert werden müssen. Tatsächlich stammen FRUHSTORFERS Exemplare vom Petit Salève bei Genf! Indessen hat VERITY bei seinem Vorgehen m.E. folgende wichtige Umstände nicht gebührend berücksichtigt:

1. Dass REVERDIN mit pseudathalia die genitalanatomisch von athalia am weitesten entfernte Form bezeichnen wollte (vgl. 6, Taf.2, Fig.2);
2. dass REVERDIN (vgl. Taf.1) mit Fig.6 (♂) und 7 (♀) ein Paar von Versoix (Genf) und erst an dritter Stelle, als Fig.8, ein ♂ von Tramelan abbildet;
3. die Tatsache, dass nach unsern jetzigen Kenntnissen die Population von Tramelan keine reine pseudathalia-Population darstellen kann, sondern eine stark hybridisierte Gesellschaft repräsentiert, in welcher m.W. bisher keine reine pseudathalia-Form gefunden worden ist. Selbst die von REVERDIN als "pseudathalia" bezeichneten Genitalpräparate von Tieren aus Tramelan stellen ausnahmslos Uebergangsformen zwischen pseudathalia Rev. und athalia Rott. dar (vgl. Abb. S.39). Die verschiedene Interpretation dieser Präparate rührt vermutlich daher, dass der Genfer Lepidopterologe dem Uncus offensichtlich grössere Bedeutung beimass als den Valvenfortsätzen;
4. dass der Genitalapparat von REVERDINS Fig.8 nicht bekannt ist.

Unter diesen Umständen kann die Population von Tramelan nicht als Nominatform von pseudathalia Rev. beibehalten werden; an ihre Stelle sollte diejenige von Versoix (Genf) treten. Als Lectotypus von Mel. pseudathalia Rev. habe ich daher Präparat Nr.6267 (♂), das sich im Muséum d'Histoire Naturelle in Genf befindet, gewählt (vgl. Abb.). Am 24.9.1954 habe ich den bekannten englischen Lepidopterologen Dr. L.G. Higgins über diese Wahl informiert, weshalb er in einer vor zwei Monaten erschienenen, ausgezeichneten Arbeit (5) auf diese Publikation hinweist.

Die Wahl eines Männchens von Versoix als Lectotypus von pseudathalia Rev. hat natürlich zur Folge, dass die "Rasse" von Versoix mit dem älteren Namen luciflua Fruhst. bezeichnet werden muss, da es höchst unwahrscheinlich ist, dass die Tiere vom Petit Salève bei Genf von jenen von Versoix derart divergieren, dass für die letzteren ein besonderer Name notwendig wäre.



### Erklärung der Abbildungen

Fig.6267, *Mel.pseudathalia* Rev., Lectotypus, Versoix, 9.6.20; 6263, Versoix, 31.5.20; 1405, Versoix, 21.6.08; 5462, Versoix, 25.5.11; 5277, Hermance (Genève), 28.6.96, alle vier = *pseudathalia* Rev.; 6257, Versoix, 9.6.20, von REVERDIN als *pseudathalia* bezeichnet, könnte jedoch *Mel.deione berisalii* Rühl sein; 6264, angeblich von Versoix, 31.5.20, doch dürfte eine Fundortsverwechslung vorliegen, vgl. insbesondere Fig.6263 vom selben Fangdatum! Hier handelt es sich um einen Hybriden. Fig.7104, 7105, 7103, 7097, 7094, 7096, alle von Tramelan (Guédat); offensichtlich handelt es sich hier ausnahmslos um Uebergänge zwischen *Mel. pseudathalia* Rev. und *athalia* Rott. Bei Fig.7096 handelt es sich höchstwahrscheinlich um jenes Exemplar, das REVERDIN l.c. S.31 erwähnt.

### Literatur

- 1) BEURET, H.: Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XV, 78-95 (1931).
- 2) " " : Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XV, 424-455 (1933).
- 3) FRUHSTORFER, H.: Arch. Naturgesch. 82(A)(2), 5 (1917).
- 4) HIGGINS, L.G.: The Entomologist LXV, 217 (1932).
- 5) " " : Trans. Royal Ent. Society, London 106, 1-131 (1955).
- 6) REVERDIN, J.L.: Bull. Soc. Léop. Genève V, 24-45 (1922).
- 7) VERITY, R.: Trans. Royal Ent. Society, London, 89 591-702 (1940).

Weitere Literatur s. Mitt. Ent. Ges. Basel 4, 87-88 (1954).

Adresse des Verfassers: Dr.H. Beuret, Neuwelt (BL)

Erschienen am 25. Mai 1955

---

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

---

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel